

»Dee Rothuisspatze«

Mit de Foasenoacht wird's des Joahr net vill wärn, Madilde. Dos verdammt Virus hodd ons immer noch im Griff. Es senn halt närrische Ziete.

Es helft alles nischt, mäi mosse es best druis mach, Max. Viersichtig säi, helf, boo andere net so good mit zerecht komme und vor allem dee engerstütz, dee om meiste enger däre Pandemie zu liede hon. Nur so komme mer doa durch. Irgendwann wird dos au moal rem senn, Max. Dann moss es au widderst geh. On doadruff konne mer on jetzt schun vierbereit.

Testzeiten beim DRK Hünfeld

HÜNFELD. Der DRK-Kreisverband Hünfeld hat seine Testzeiten für Corona-Schnelltests aktualisiert. Im Testzentrum Generationentreff in der Mackenzeller Straße 19 wird nun montags bis samstags von 17 bis 19 Uhr getestet. Sonntags findet die Testung von 14 bis 18 Uhr statt. Die getesteten Personen können ihr Ergebnis entweder in Papierform erhalten oder sich das Ergebnis direkt auf die Corona-Warn-App übertragen lassen. Die Übertragung setzt allerdings voraus, dass die Warn-App im Vorhinein installiert wurde und ein QR-Code mittels Smartphone im Testzentrum abgescannt wird. Durch die Übertragung auf die Warn-App entfällt somit die Wartezeit nach der Testung. Die Terminbuchung ist über folgenden Link möglich: <https://app.cituro.com/booking/drk-huenfeld>

Beratung für blinde Menschen

HÜNFELD. Die Teilhabeberatung EUTB Fulda und Hersfeld-Rotenburg bietet mobile Beratungen für sehbehinderte und blinde Menschen an. Die Beratungseinrichtung ist unter Telefon (0661) 96090810, per E-Mail fulda@bsbh-teilhabeberatung.org oder per Post an Kothenbachweg 2, 36041 Fulda, erreichbar. Die EUTB Fulda und Hersfeld-Rotenburg berät über alle Fragen rund um die Teilhabe, Rehabilitation und Inklusion für sehbehinderte Menschen.

Christbäume werden geholt

SARGENZELL. Die Hutzelungen und -mädchen vom SV Sargenzell sammeln am Samstag, 22. Januar, ab 9.30 Uhr Christbäume und kleinere Mengen gebündelten Reisig in Sargenzell.



Feiernde, fröhliche Menschen dicht gedrängt wird es auch dieses Jahr am Fastnachtssontag in Nüst und am Rosenmontag in Hünfeld nicht geben können. In Absprache mit den gastgebenden Vereinen hat der Bürgermeister jetzt die Absage wegen der Corona-Pandemie mitgeteilt.

Fastnachtsumzüge werden abgesagt

Gastgebende Vereine hatten Verzicht bereits empfohlen

HÜNFELD. Die Fastnachtsumzüge am Fastnachtssontag, 27. Februar, in Nüst und am Rosenmontag, 28. Februar, in Hünfeld werden nicht stattfinden können. In Absprache mit den gastgebenden Vereinen hat Bürgermeister Benjamin Tschesnok jetzt die Absage mitgeteilt.

Bereits im Vorfeld hatten sich die beteiligten Vereine aufgrund der gegenwärtigen Pandemie für eine Absage der Veranstaltungen ausgesprochen. Auch der traditio-

nelle Rosenmontagsparade im Hünfelder Rathaus wird deshalb nicht stattfinden können. Er bedauere diese Absage sehr, betont der Bürgermeister in seiner Presseerklärung, aber die gegenwärtige Situation lasse keine andere Wahl zu.

Gerade Fastnacht sei für die Menschen immer wieder ein besonderes Ereignis, bei dem Gemeinschaft erlebt und gepflegt werde. Umso mehr bedauere er diesen unausweichlichen Schritt. Tschesnok erinnert daran, dass die Hünfelder an Rosen-

montag 2020 gerade noch ihre letzten Fastnachtsumzüge hätten erleben können, bevor im März 2020 die Corona-Pandemie das öffentliche Leben zum ersten Mal völlig lahmgelegt hatte. Er sei aber sehr zuversichtlich, dass auch diese Zeit des Verzichtes wegen der Pandemie hoffentlich in der kommenden Fastnachtskampagne ein Ende haben werde. „Es ist für Karnevalisten sicher eine sehr lange Fastenzeit“, machte er deutlich. Es bleibt die Hoffnung auf eine närrische Kampagne 22/23.

Lebensfroh mit 102 Jahren

Hildegard Fritz feierte Geburtstag in Sargenzell / Erinnerungen

HÜNFELD. Lebensfroh und vital hat Hildegard Fritz in Sargenzell jetzt ihren 102. Geburtstag gefeiert. Bürgermeister Benjamin Tschesnok und Ortsvorsteherin Pia Biedenbach überbrachten ihr dazu die Glückwünsche der Ortsgemeinschaft, der städtischen Gremien und des Fuldaer Landrates. Vor der Haustür sangen sie der hochbetagten Jubilarin ein Ständchen und wünschten ihr Gottes Segen.

Dass sie nach einem wechsellvollen Lebensweg einmal in Sargenzell ihren 102. Geburtstag feiern würde, war ihr keineswegs vorbestimmt. Sie Sargenzellerin stammt aus Wahren bei Breslau und arbeitete zeitweise in der Schlossküche des Grafen von Dyhernfurth, bis sie mit einem gelernten Schmied eine Familie gründete. Sie liebte die Landschaft in ihrer Heimat, die als schlesische Kornkammer galt und hatte stets eine Vorliebe für Pferde. Die Rhön sei dagegen „buckelig“, so der Eindruck von ihrer zweiten Heimat.

Weil ihr Mann Verwandte in Berlin hatte, war sie regelmäßig in der Hauptstadt zu Gast und genoss das großstädtische Leben mit Theater, Oper und anderen Vergnügungen. Mitten in der Kriegszeit wurde der erste Sohn geboren, den sie aber



Mit Gitarre, Ständchen und Blumen: Ortsvorsteherin Pia Biedenbach (links) und Bürgermeister Tschesnok gratulierten Hildegard Fritz zum 102. Geburtstag.

zunächst allein großziehen musste, da ihr Mann gegen Kriegsende als Soldat bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam. Mitten im extrem kalten Winter 1945 floh sie aus der Heimat vor der anrückenden russischen Armee nach Westen zu Verwandten in Dietershausen. 1948 heiratete sie den Schreinermeister und Landwirt Albert Fritz aus Sargenzell, mit dem sie drei weitere Kinder hatte.

Neben der Arbeit in der Landwirtschaft half sie sogar noch in der Schreinerei mit

und kümmerte sich um die Erziehung der Kinder. 1988 wurde Hildegard Fritz erneut Witwe. Trost waren ihr die große Familie, die mittlerweile auf neun Enkel und zehn Urenkel angewachsen ist. Bis heute geht sie noch gelegentlich in den Garten, hält Kontakt zur Nachbarschaft und Ortsgemeinschaft und nimmt regen Anteil am örtlichen Geschehen. Geschätzt wird von Nachbarn auch ihr Rat bei Gartenarbeiten. Sie ist stolz auf ihre prächtigen Buchsbäume.

Anmeldefrist für Kitas

Für das Betreuungsjahr 2022/23

HÜNFELD. Eltern, die für das Betreuungsjahr 2022/23 für ihr Kind einen Platz in einer Kindertagesstätte in Hünfeld haben wollen, werden gebeten, sich bis zum 31. Januar 2022 in der gewünschten Kita oder Kinderkrippe anzumelden. Das betrifft Erstanmeldungen. Darauf weist der Hünfelder Kinderbetreuungs- und Erziehungsverbund St. Elisabeth in Zusammenarbeit mit den freien Trägern hin.

Der Kinderbetreuungs- und Erziehungsverbund St. Elisabeth ist bestrebt, jedem Kind so wohnortnah wie möglich einen Krippen- oder Kindergartenplatz oder ein alterna-

tives Kinderbetreuungsangebot zur Verfügung zu stellen.

Hinweise zu den Kinderbetreuungsangeboten in der Stadt Hünfeld gibt es in einer Broschüre, die in den Kinderbetreuungseinrichtungen, bei der Stadtverwaltung (Hersfelder Straße 25) und unter www.huenfeld.de abgerufen werden kann.

Für weitere Fragen stehen die Mitarbeiter des Kinderbetreuungs- und Erziehungsverbundes St. Elisabeth, Nicole Fey, Telefon (06652) 180-116, und Andreas Kapelle, Telefon (06652) 180-106 oder die jeweiligen Leiterinnen der Hünfelder Betreuungseinrichtungen zur Verfügung.



Viel manuelle Arbeit erfordert die Pflege von Wanderwegen. Die Wintermonate werden dazu genutzt, wie hier an der Extratour Weinberg, hohes Laub zu beseitigen und Bäume und Buschwerk zurückzuschneiden.

Wanderwege brauchen Pflege

Gehölzschnitt bis Ende Februar melden

HÜNFELD. Auch Wanderwege brauchen regelmäßige Pflege. Diese gehört in den Wintermonaten zu den Arbeitsschwerpunkten des Bauhofes der Stadt Hünfeld.

Wenn die Mitarbeiter nicht zum Winterdienst ausrücken müssen, werden Gehölze zurückgeschnitten, Laub entfernt und Markierungen und Wege überprüft. Die Gehölzschnitte müssen bis Ende Februar erledigt werden, um den gesetzlichen Anforderungen Genüge

zu tun. Diese Regeln sollen dazu dienen, beispielsweise das Brutgeschäft von Vögeln nicht zu stören.

Bei den Pflegearbeiten werden häufiger mutwillige Zerstörung festgestellt, aber auch Verunreinigungen und achtlos weggeworfener Müll, der beseitigt werden muss. Zum Beginn der neuen Wandersaison im Frühjahr sollen sich die Wege wieder in einem guten Zustand präsentieren, um Einheimischen und Gästen zur Verfügung zu stehen.

2G in Stadtbibliothek

Maximal zehn Personen gleichzeitig

HÜNFELD. Beim Besuch der Hünfelder Stadtbibliothek gilt aufgrund der Pandemie aktuell die 2G-Regel. Das teilt die Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung mit. Zudem ist der Zutritt nur für maximal zehn Personen gleichzeitig möglich.

Der Negativnachweis beim Besuch kann durch den Impf- oder Genesenennachweis erfolgen. Für schulpflichtige Kinder gilt der Zutrittsnachweis über das Testheft der Schule. Kinder unter sechs Jahren sind von der Nachweispflicht befreit. Besucher werden gebeten, ihre Bücher bei der Ausleihe und Rückgabe selbst zu verbuchen. Alle zurückgegebenen Medien werden aus

hygienischen Gründen desinfiziert. Weiterhin wird die E-Medien-Ausleihe über den OnleiheVerbundHessen unter hessen.onleihe.de als kontaktfreie Möglichkeit empfohlen.

Wer keinen 2G-Nachweis vorweisen kann, kann einen Bestell- und Abholservice nutzen. Über das Leserkonto, per Telefon (06652) 180-183 oder per E-Mail an stadtbibliothek@huenfeld.de können bis zu fünf verfügbare Bücher reserviert und am nächsten Öffnungstag abgeholt werden.

Die Öffnungszeiten: montags von 11 bis 14 Uhr und 16 bis 19 Uhr, donnerstags von 9 bis 12 Uhr und 16 bis 19 Uhr, freitags von 9 bis 15 Uhr sowie jeden ersten Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr.